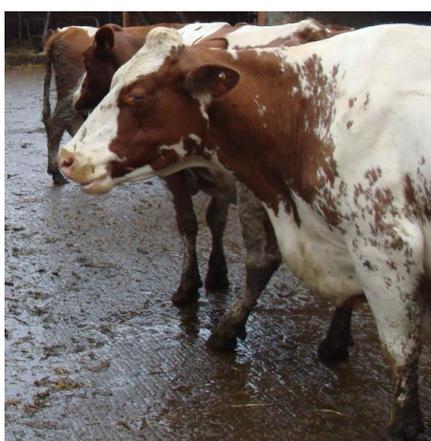




Verschmutzung des Rindviehs vermeiden

Einleitung



Verschmutzte Kühe bringen weniger Leistung

■ Verschmutzte Kühe auf jungen Frühjahrsweiden sind keine Seltenheit. Eine solche Verschmutzung beeinträchtigt das Tierwohl, bedeutet Stress für das Tier und hat verschiedene gesundheitliche Folgen, wie Klauenprobleme, Belastung des Immunsystems, Eutererkrankungen und Hautirritationen, welche zu Leistungseinbussen führen. Zudem leidet das Image der Viehalter beim Schweizer Konsumenten.

Fütterungsumstellung und Stallhygiene

Die täglichen Routinearbeiten führen nicht selten zu einer Betriebsblindheit. Stellt man bei der täglichen Beobachtung fest, dass die eigenen Kühe sehr stark verschmutzt sind, so sollte dieser Zustand nicht als "normal" betrachtet werden. Wird eine Verschmutzung erkannt, gilt es nach den möglichen Ursachen zu suchen. Um die gefundenen Ursachen zu beseitigen, müssen die richtigen Massnahmen getroffen werden. Häufigste Ursachen sind die die Fütterungsumstellung im Frühling/Herbst, eine mangelnde Stallhygiene, wobei vor allem die Sauberkeit des Liegebereichs massgebend ist und eine ungenügende Körperpflege der Tiere.

Verschmutzter Körperteil	Mögliche Ursachen	Empfehlungen/Massnahmen
Die Kühe sind vorne am Euter und unten am Bauch dreckig.	Fütterung	Überprüfen Sie zuerst die Fütterung. Oft ist Durchfall der Grund für diese Verschmutzung.
Oberteil des Körpers	Schlechtes Stallklima	Genügend lüften. Zu viel Feuchtigkeit vermeiden.
	Zu viel Staub	Darauf achten, dass nicht zu viel Staub produziert wird, wenn sich die Tiere im Stall befinden (z.B. beim Einstreuen).
	Ungenügende Pflege der Tiere	Im Anbindestall die Tiere bürsten. Im Laufstall Kratzbürsten installieren.
Hintere Körperpartie	Ungenügendes Ausmisten des Stalles	Darauf achten, dass der Liegebereich sauber ist und die Gänge hinter dem Liegebereich regelmässig geputzt werden.
	Fehlerhafte Einstellungen/Stalldimensionen	Liegeboxen (Länge, Breite, Position des Nackenriegels, usw.) der Grösse der Tiere anpassen (Gewicht, Widerristhöhe).

Fütterungsfehler



Durchfall weist nicht selten auf Fütterungsfehler hin.

■ **Frühjahrsweide auf jungem Gras, welches wenig Struktur aufweist, sowie zu grosse Kraftfuttergaben sind beim Rindvieh häufig Auslöser von Durchfall, welcher meist zu einer starken Verschmutzung der Tiere führt.**

Ursachen

Die fehlende Struktur und die hohen Zuckergehalte im jungen Frühlingsgras führen dazu, dass das Futter den Pansen zu schnell passiert und die Passagerate erhöht wird. Einerseits kann das Futter so nicht vollständig verwertet werden und andererseits wird dem Futter zu wenig Wasser entzogen. Dies führt folglich zu dünnem bis wässrigem Kot, was meist zu einer starken Verschmutzung der hinteren Gliedmassen führt. Auch zu hohe Kraftfuttergaben führen aufgrund des Stärkeüberschusses zu einer Absenkung des pH-Wertes im Pansen, wodurch die Fermentation durch die Mikroben erheblich gestört wird und es so zu einer dünnbreiigen Kotkonsistenz kommt. Stark verschmutzte Tiere weisen also sehr häufig auf Fütterungsfehler hin. Durchfall kann auch durch toxinbelastetes Futter verursacht werden. Toxine sind giftige Stoffe, die von Bakterien und Schimmelpilzen gebildet werden. Häufig zu finden sind diese in nassen und schimmlichen Silagen. Diese Giftstoffe lösen im Darmtrakt eine Abwehrreaktion aus. Der Körper versucht die Giftstoffe möglichst rasch aus dem Darm zu spülen, wozu die Passagerate im Darm erhöht wird, was zu Durchfall führt.

Beobachten

Die Verschmutzung bei Durchfall tritt unter anderem an den Sprunggelenken oder am Rücken auf, da die Tiere den Kot mit dem verunreinigten Schwanz über den Rücken verteilen. Die Konsistenz sowie die Farbe und Beschaffenheit des Kotes sollen regelmässig geprüft werden. Sie geben Aufschluss über die Futterverwertung. Zu beachten gilt es, dass circa ein Tag vergeht zwischen der Futteraufnahme und der veränderten Kotabgabe.

Massnahmen

Um dem Durchfall entgegenzuwirken, erweist sich das Beifüttern von schmackhaftem Dürrfutter, mit genügend Struktur bzw. Rohfasergehalt und geringem Zuckergehalt als sinnvoll. Das Dürrfutter sollte zweimal am Tag angeboten werden. Da das junge Gras hohe Zuckergehalte aufweist, kann neben dem Dürrfutter auch schnell fermentierbares Protein zugefüttert werden. Hohe Kraftfuttermengen sollen in mehrere Gaben in genügend grossen zeitlichen Abständen verabreicht werden. Mehrere kleine Gaben sind besser als eine grosse, dies gilt auch für das Verfüttern von Rüben und Zuckerrübenschnitzel. Im Frühling ist eine langsame Fütterungsumstellung empfohlen, damit die Pansenmikroben sich dem neuen Futter anpassen können. Konkret heisst das, dass der Weideanteil schrittweise erhöht werden soll. Kann das Problem der Fütterung nicht selber eruiert werden, soll ein externer Berater beigezogen werden.

Staub und Milben im Winter

Während des Winter verbringen die Tiere die meiste Zeit angebunden oder freilaufend im Stall. Aufgrund der tiefen Temperaturen wird die Stalldurchlüftung meist unbewusst vernachlässigt. Als Folge kann eine hohe Staubentwicklung, sowie eine schlechte Fellhygiene beobachtet werden. Die Folgen sind meist unruhige Tiere und Hautparasiten, welche zu einem haarlosen Fell und einem vernachlässigten Erscheinungsbild führen.



Haarlose Stellen werden meist durch Hautparasiten verursacht

Ursache

Schlecht durchlüftete Lauf- oder Anbindeställe weisen häufig eine hohe Schadgas- und Staubkonzentration, sowie meist eine zu hohe Luftfeuchtigkeit auf. Oft liegt dies daran, dass die Durchlüftung aufgrund der tiefen Temperaturen unbewusst vernachlässigt wird. Türen, Tore und Fenster bleiben häufig geschlossen, sodass die Luftzirkulation unterbrochen wird. Ursache für die Staubentwicklung ist meist die Einstreue und das Abwerfen von Dürrfutter auf den Futtertisch. Wie stark die Stallluft mit Staub belastet ist, lässt sich in einem Anbindestall meist auf dem Rücken der Tiere ablesen. Wird die Körperpflege des Rindviehs durch den Tierhalter vernachlässigt und die eigene sowie gegenseitige Pflege des Haarkleides durch ein dauerndes Anbinden verhindert, führt dies meist zu Hauterkrankungen und einem gestörten Allgemeinbefinden.

Beobachten

Da das Vieh bei der Körperpflege im Anbindestall eingeschränkt ist, führt die Staubanlagerung meist zu einem starken Jucken, welches nicht mit einem Kratzen verhindert werden kann. Zudem nisten sich in einem schlecht gepflegten Fell häufig Läuse, Haarlinge und Räude milben ein. Diese führen zusätzlich zu einem starken Juckreiz, da sich Hautparasiten in die Haut nagen und graben. Der Befall mit Milben ist aufgrund von klar ersichtlichen Hautveränderungen und Scheuerstellen erkennbar. Zudem werden stark befallene Tiere, welche sich selbst nicht kratzen können meist unruhig und reagieren gar mit einem Abfall der Milchleistung. Das Wohlbefinden leidet stark, aufgrund des andauernden Juckreizes. Werden die Tiere in den Auslauf gelassen, so suchen befallene Tiere meist nach Möglichkeiten, sich zu kratzen.

Massnahmen

Wer bei seinem Vieh die obengenannten Symptome beobachten kann, sollte den Tierarzt beiziehen. Für die Bekämpfung der Parasiten wird anschliessend meist die ganze Herde mit einem Präparat zur äusserlichen Anwendung behandelt. Wenn jedoch Hautparasiten im Bestand auftreten, ist dies ein klarer Hinweis, dass die Körperpflege der Tiere vernachlässigt wird. Um ein gutes Wohlbefinden und somit die Leistungsbereitschaft der Tiere zu gewährleisten, muss die Körperpflege der Tiere oberste Priorität haben. In einem Anbindestall empfiehlt sich zweimal wöchentlich die Tiere mit Bürste und Striegel zu putzen. Ist der Zeitaufwand zu gross, können eine oder besser mehrere Kratzbürsten im Auslaufbereich montiert werden. Wenn die Temperaturen es erlauben, kann das Vieh einmal pro Monat auch mit dem Hochdruckreiniger gewaschen werden.

Das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Leistung der Tiere hängt massgeblich von deren Sauberkeit ab. Der Aufwand für die Körperpflege bringt also nicht nur dem Tier etwas, sondern auch dem Portemonnaie.



Kratzbürsten fördern die Sauberkeit und Wohlbefinden

Hygiene im Liegebereich

- Sind das Euter und die Hinterbeine des Rindviehs häufig stark verschmutzt, weist dies darauf hin, dass das Tier im Liegen gekotet hat, oder der Pflege des Liegebereiches zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Allgemeine Stallhygiene

Während der Winterperiode verbringt das Vieh die meiste Zeit im Stall. Der Kot- und Harnanfall ist enorm gross, wodurch die Stalleinrichtung und Tiere häufig stärker verschmutzt sind und die Schadgaskonzentration ansteigt. Sammeln sich Kot und Harn in den Laufgängen an, steigt automatisch die Gefahr von Klauenerkrankungen wie Mortellaro, Panaritium und Klauenfäule. Laufgänge im Fress- und Liegebereich sollten wenn möglich mehrmals täglich gereinigt werden. Wichtig sind auch die Zwischengänge, welche häufig nicht maschinell abgestossen werden können, da sich dort Erreger sonst ungehindert vermehren können.



Optimale Liegeposition mindert die Verschmutzung beim Liegen

Liegeboxen

Saubere Euter sind eine der wichtigsten Voraussetzungen, um effizient zu Melken und eine gute Eutergesundheit zu erreichen. Stellt man jedoch fest, dass Euter und die hintere Körperpartie häufig mit Kot verschmiert sind, so kann dies folgende Ursachen haben:

Einerseits kann dies an einer fehlerhaften Einstellung der Liegeboxe liegen. Schuld ist meist ein falsch eingestellter Nackenriegel oder eine zugedeckte Bugkante. Der Nackenriegel oder das Nackenband soll das Tier beim Eintreten in die Boxe dazu bringen, sich am richtigen Ort hinzulegen. Auch die Bugkante soll verhindern, dass das Tier während dem Liegen nicht zu weit nach vorne rutscht und so beim Kotabsetzen in die Liegeboxe kotet. Empfehlungen und Mindestmasse findet man unter www.bvet.ch.

Noch wichtiger ist jedoch die Pflege der Liegeboxen. Egal ob Hoch- oder Tiefboxen, mindestens einmal täglich muss der Kot abgeschoren und wenn nötig eingestreut werden. Die Liegeboxen sollten stets trocken und sauber sein. Ist dies nicht der Fall, so muss das Pflegeintervall der Boxen verkürzt und die Einstreuemenge erhöht werden. Wer zu nasse Liegeboxen hat, kann zusätzlich Kalk einstreuen, dies bindet die Feuchtigkeit und festigt bei der Tiefboxe das Liegebett.



Anbindestall

Im Anbindestall ist die Pflege intensiver. Die Herausforderung besteht darin, dass die Kuh am selben Ort frisst, steht, ruht und gemolken wird.

Gerade wenn die Kühe aufgrund der Fütterung dünner Koten, muss der Sauberkeit vermehrt Beachtung geschenkt werden. Ausserdem sollte auch im Anbindestall darauf geachtet werden, dass die Tiere ein weiches Liegebett zur Verfügung haben. Auch im Anbindestall ist es wichtig, dass die Tiere genügend Platz für den Kopfschwung haben, damit ein Koten im Liegen verhindert werden kann.

Eine gute Stallhygiene ist das A und O für saubere Kühe



Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Liebegg 1, 5722 Gränichen

Tierhaltung

Autor: Tierhaltungsteam

Email: info@liebegg.ch

Tel.: 062 855 86 55

www.liebegg.ch

Publikation: Februar 2018

Hygienescore Milchvieh

1	2	3	4	5	6
					
sauber	Leicht verfärbt, vereinzelt Spritzer	stark verfärbt Flecken viele Spritzer	Anhaftungen von Kot	beginnende Klutenbildung	starke Klutenbildung

Eigene Bewertung im Stall mindestens 20 Kühe (Strichliste)

😊	😊	😊	😊	😞	😞
Gutes Boxenmanagement, Trockene Liegeflächen, Tiergerechte Abmessungen	Nasse Liegefläche	Management	Liegeboxen-Management	Mangel an Einstreu, Zu hoher Kal-kanteil	Spaltenlieger, Jungviehaufzucht auf Vollspalten

😊 = optimal 😞 = suboptimal